

ELFTES  
GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, DEN 1. JANUAR 1920.

Dirigent: *Arthur Nikisch.*

ERSTER TEIL.

Ouvertüre zu der romantischen Oper »Der fliegende Holländer« von  
RICHARD WAGNER.

Arie aus der Oper »Der fliegende Holländer« von RICHARD WAGNER,  
vorgetragen von Herrn Kammersänger *Friedrich Plaschke* [Dresden].

Die Frist ist um, und abermals verstrichen  
sind sieben Jahr'. — Voll Überdruß wirft mich  
Das Meer ans Land . . . Ha, stolzer Ozean!  
In kurzer Frist sollst du mich wieder tragen!  
Dein Trotz ist beugsam, — doch ewig meine Qual! —  
— Das Heil, das auf dem Land ich suche, nimmer  
werd' ich es finden! — Euch, des Weltmeers Fluten,  
bleib' ich getreu, bis eure letzte Welle  
sich bricht, und euer letztes Naß versiegt! — —  
— Wie oft in Meeres tiefsten Schlund  
stürzt' ich voll Sehnsucht mich hinab: —  
doch ach! den Tod, ich fand ihn nicht!  
Da, wo der Schiffe furchtbar Grab,  
trieb mein Schiff ich zum Klippengrund: —  
doch ach! mein Grab, es schloß sich nicht! —  
Verhöhnd droht ich den Piraten,  
in wildem Kampfe hofft' ich Tod:  
»hier« — rief ich — »zeige deine Taten!  
Von Schätzen voll ist Schiff und Boot.« —  
Doch ach! des Meers barbar'scher Sohn  
schlägt bang das Kreuz und flieht davon. —  
Nirgends ein Grab! Niemals der Tod!  
Dies der Verdammnis Schreck-Gebot! — — —  
Dich frage ich, gepriesner Engel Gottes,  
der meines Heils Bedingung mir gewann:  
war ich Unsel'ger Spielwerk deines Spottes,  
als die Erlösung du mir zeigtest an?  
Vergeb'ne Hoffnung! Furchtbar eitler Wahn!  
Um ew'ge Treu auf Erden — ist's getan! — —  
Nur eine Hoffnung soll mir bleiben,  
nur eine unerschüttert stehn:

